

Quartiersbüro

Weststadt



Foto: Stadt Nürnberg

Weststadtnews 2019

Seite 1

Herzlich willkommen bei den Weststadtnews 2019! Auf den folgenden Seiten erfahren Sie Wissenswertes über Projekte der Stadterneuerung in der Weststadt. Darüber hinaus steht Ihnen das Quartiersmanagement für nähere Informationen und Fragen gerne zur Verfügung!

Mehr Grün für Nürnberg!

Die Hitze und die Trockenheit der letzten beiden Sommer haben verdeutlicht, welche klimatischen Veränderungen wir nicht erst in Zukunft, sondern bereits heute zu bewältigen haben. In dicht bebauten Quartieren wie der Weststadt bilden sich regelrechte Hitzeinseln, die selbst in der Nacht nur wenig abkühlen. Durch die dichte Bebauung fehlen auch Aufenthalts- und Erholungsflächen in unmittelbarer Umgebung der Wohnbereiche wie z.B. in Gostenhof.

Was können wir tun? Eine wirksame Maßnahme gegen die Überhitzung der Stadt ist eine bessere Durchgrünung der Wohngebiete. Viele kleine Maßnahmen bringen hierbei in Summe ein großes Plus an Lebens- und Aufenthaltsqualität und eine Verbesserung der Luftqualität. Dabei lassen sich private und öffentliche Projekte sehr gut ergänzen.

Im Rahmen der Städtebauförderung prüft die Stadt Nürnberg, ob im öffentlichen Bereich Baumpflanzungen und Begrünungen möglich sind. Dies ist eine schwierige Aufgabe, da durch die dichte Bebauung und die Verlegung von Versorgungsleitungen im Straßenbereich nicht überall Bepflanzungen möglich sind. Dennoch wird versucht, neue Grünflächen zu schaffen oder bei Neubaumaßnahmen darauf hinzuwirken.

Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern steht ergänzend das Förderprogramm „**Mehr Grün für Nürnberg**“ zur Verfügung. Die Förderbedingungen wurden 2019 nochmals verbessert. Begrünungsmaßnahmen auf privaten Hof- und

Freiflächen, Dachflächen und Fassaden können in Stadterneuerungsgebieten mit bis zu 50% der Kosten unterstützt werden. Mit Zustimmung der Eigentümerinnen und Eigentümer dürfen auch Hausbewohnerinnen und -bewohner Fördermittel beantragen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
<https://www.nuernberg.de/internet/stadtplanung/hofbegruenung.html>



Lust auf Grün? Ein Hochbeet für Ihren Hof!

Wer zunächst einmal testen will, ob er einen grünen Daumen hat, kann im Bereich Gostenhof West ein gefördertes Hochbeet beantragen. Das Projekt der Stadterneuerung in Kooperation mit der Stadtteilkoordination, NOA und der Gesundheitskoordination stößt auf großes Interesse. 17 Hochbeete wurden bereits in sozialen Einrichtungen sowie in privaten Höfen realisiert. Im Bild sind zwei Hochbeete aus dem Freibereich des Gemeindehauses Dreieinigkeitskirche zu sehen. Sie werden von engagierten Nachbarn liebevoll gepflegt. Ansprechpartner ist auch hier das Quartiersmanagement Weststadt.



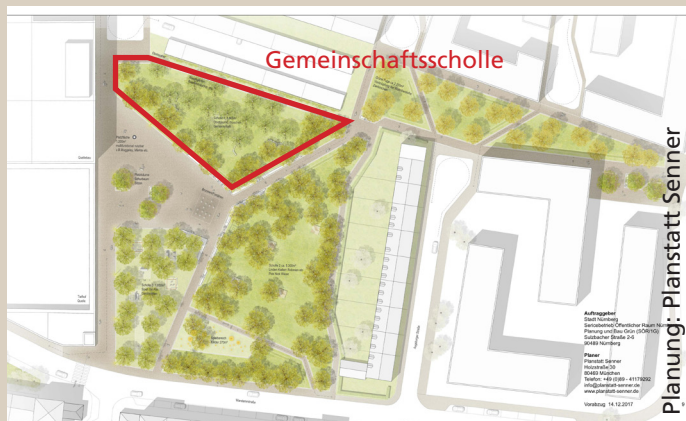
Foto: Stadt Nürnberg

Weststadtnews 2019

Seite 2

„Neues Grün für Eberhardshof“ Errichtung eines Quartiersparks auf dem ehemaligen Quelleparkplatz

Nach dem Beteiligungsprozess von April bis September 2017, bei dem in einem mehrstufigen Verfahren Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit geboten wurde, sich an der Entwicklung des neuen Quartiersparks einzubringen sind nunmehr die Planungen abgeschlossen.



Offizieller Spatenstich am 10.10.2019 (oben v. li.) mit Baureferent Daniel Ulrich, SPD Stadtrat Thorsten Brehm, Mitinitiator Michael Ziegler, OB Ulrich Maly, Bürgervereinsvize Silvia Seitz, Bürgermeister Christian Vogel, Annette Willmann-Hohmann von der Regierung von Mittelfranken und Bürgervereinsvorsitzenden Heinz-Claude Aemmer

Spatenstich

Nach den üblichen Ausschreibungsverfahren fiel nun der Startschuss für den Bau des Quartiersparks. Am 10.10.2019 erfolgte unter Beisein politischer Prominenz und Stadtteilakteuren der Spatenstich. Die Schaffung dieser neuen Grünanlage ist ein Leuchtturmprojekt für die Stadtentwicklung im Nürnberger Westen sowie ein wesentliches Ziel des lokalen Stadterneuerungsprozesses. Die großflächige Entsiegelung von Asphaltflächen und die Schaffung von mehr Grün tragen zu einer Verbesserung des innerstädtischen Klimas und zur Steigerung der Biodiversität bei.

Darüber hinaus wird der neue Park den Menschen im Stadtteil einen lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt bieten. Die Gesamtfläche von mehr als 10.000 m² enthält neben den Park- und Grünflächen einen Spielplatz, einen großzügigen Bewegungsraum mit generationenübergreifenden, multifunktionalen Bewegungselementen für alle Altersgruppen und ein zentrales, großzügiges Wasserspiel.

Obstbaumpatenschaften

Im Norden des Grundstücks wird auf der sogenannten „Gemeinschaftsscholle“ dem Wunsch nach einem Nutzgarten bzw. essbaren Park Rechnung getragen. Hier entstehen eine Obstwiese mit insgesamt 16 Obstbäumen sowie ein Pflanzstreifen entlang der Garagen für Obststräucher und Spalierobst. Um die Verwertung sicherzustellen, konnten vier Patengruppen gewonnen werden, die sich um die Pflege sowie die anschließende Ernte kümmern werden. Neben dem Kinderhort Wandererstraße und dem Kindergarten Grünschnabel werden die Einrichtungen HeHanl e.V. und die Beratungs- und Vermittlungsstelle Treffpunkt e.V. in den kommenden Jahren auch gemeinsame Projekte im Quartierspark durchführen.



Weststadtnews 2019

Seite 3

Umgestaltung des Jamnitzerplatzes

Gostenhofs wichtigste Grünanlage ist in die Jahre gekommen und erfüllt nicht mehr die Anforderungen an einen zukunftsfähigen und attraktiven Aufenthaltsort für Jung und Alt.

Bei vier Veranstaltungen im Oktober 2018 konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Ideen und Wünsche für den zukünftigen Jamnitzerplatz einbringen. Auch vor Ort wurden die ansässigen Nutzergruppen zu ihren Wünschen befragt. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und auch das Online-Beteiligungsangebot wurde rege genutzt. Dabei hat sich ein über alle Alters- und Nutzergruppen hinweg konstruktiver und manchmal auch kritischer Dialog entwickelt, der zeigt, wie sehr die Nürnbergerinnen und Nürnberger ihren Jamnitzerplatz wertschätzen.

Alle Beteiligungsergebnisse wurden von den Fachdienststellen der Stadt Nürnberg ausgewertet und flossen in die Aufgabenstellung für die Landschaftsarchitekten ein. Darauf basierend erstellten diese einen Vorentwurf. Im Rahmen einer zweiten Bürgerbeteiligungsphase wurde im Frühjahr 2019 dieser Vorentwurf sowohl vor Ort als auch über eine zweite zweiwöchige Online-Beteiligung zur Verfügung gestellt und detailliert erläutert. Die Resonanz war überaus positiv. Weitere aus den Gesprächen resultierende Anregungen und Änderungswünsche konnten in die Pläne im Anschluss integriert werden.

Erläuterungen zum Plan (auf der nächsten Seite):

Der Platz wird entsprechend der erforderlichen Nutzungsdichte in zwei Teilbereiche gegliedert: der östliche Platzteil umfasst zur Mittleren Kanalstraße hin ein sogenanntes „**Aktions- und Aufenthaltsband**“ während der westliche Bereich durch ein „**Grün-, Spiel- und Sportband**“ definiert wird. Eine Querverbindung in Verlängerung der Rohrmannstraße gliedert den Park in Nord-Süd-Richtung. **Sitzmauern** entlang des Platzbandes bilden ein räumliches, vielfältig nutzbares Rückgrat

und grenzen die verschiedenen Nutzungsbereiche klar voneinander ab.

Die Neuordnung der Flächen erfolgt unter weitestgehendem Erhalt der wertvollen **Bestandsbäume**, indem alle raumgreifenden Elemente wie z.B. der **Brunnenplatz** oder auch der Spielplatz in den bestehenden Lichtungen platziert werden.

Im südöstlichen Bereich werden unterschiedliche kommunikative **Sitzgelegenheiten** im Baumschatten angeboten. Im Norden wird eine leicht erhöhte **Parkwiese** als einladender grüner Teppich in Szene gesetzt. Daran schließt sich der **Spielplatz für Kinder aller Altersstufen** an. Der **Spielbereich für Jugendliche und Erwachsene** umfasst ein Spielfeld aus zwei zusammengelagerten Streetballfeldern und ein großes Calisthenics-Gerüst für Training, Spiel oder einfach zum „Abhängen“. Tischtennisplatten runden das Angebot ab. Kiesflächen der ungepflasterten Bereiche im Nordosten und Südwesten bieten darüber hinaus die Möglichkeit zum Boulespiel.

Auf vielfachen Wunsch soll nun auch eine barrierefreie, optisch ansprechende **Komposttoilette** auf Kfz-Stellflächen in der Mittleren Kanalstraße installiert werden. Zudem wird in der Gaststätte „Faulpelz“ eine nette Toilette für Alle zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Nähere Projektinformationen erhalten Sie unter: www.onlinebeteiligung.nuernberg.de





Foto: Stadt Nürnberg

Weststadtnews 2019

Seite 4

Entwurfsplan für die Umgestaltung des Jamnitzerplatzes





Foto: Stadt Nürnberg

Weststadtnews 2019

Seite 5

Die Quartiersbürogemeinschaft



Die Quartiersbürogemeinschaft (v.li.): Tansu Shaw (GK), Alexandra Schwab und Rita von Frantzky (QM), Brigitte Riemann (Erzählwerkstatt), Fatima Hourch (HeHanI), Birgit Vietzke (STAKO) und Annette Weigand-Woop (HeHanI)

Das Quartiersbüro in der Nürnberger Weststadt wird von einer Vielzahl unterschiedlicher Institutionen und Initiativen regelmäßig genutzt. Im folgenden erhalten Sie einen kurzen Überblick:

Quartiersmanagement Weststadt (QM): Das Quartiersmanagement Weststadt unterstützt die Stadt Nürnberg bei der Umsetzung der Stadterneuerungsziele im Sanierungsgebiet. Vor allem die Begrünung von privaten und öffentlichen Bereichen stehen hierbei im Vordergrund.

Stadtteilkoordination (STAKO): Auftrag der Stadtteilkoordination ist es, eine gute Vernetzung der sozialen, kulturellen und schulischen Einrichtungen im Stadtteil sicherzustellen, soziale Themen und Bedarfe aufzunehmen, Kontakte zu vermitteln und Unterstützung in den Stadtteil zu holen.

Gesundheitskoordination (GK): Im Projekt „Gesundheit für alle im Stadtteil“, welches unter

anderem im Nürnberger Westen durch eine Gesundheitskoordination vertreten ist, werden bedarfsorientierte Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit von Bewohnerinnen und Bewohnern entwickelt und umgesetzt.

Seniorennetzwerk Eberhardshof/Muggenhof/Gostenhof (SN): Das Seniorennetzwerk ist Ansprechpartner für Fragen des Alterns und der Pflege. Ziel ist, dass ältere Menschen auch dann in ihrer Wohnungen bleiben und am Leben im Stadtteil teilhaben können, wenn sie hilfs- oder pflegebedürftig werden.

HehanI e.V.: Helfende Hand International e.V. engagiert sich in den unterschiedlichsten Bereichen für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und berät Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, mit dem Ziel ihren Pflegealltag zu erleichtern. Ehrenamtliche des Helferinnenkreises mit verschiedenen Sprachkompetenzen unterstützen zudem in der Muttersprache zu Hause.



Neben den Einzelangeboten stehen auch gemeinsame Aktionen im Fokus: Unter dem Motto „Advent im Quartier - Jeden Tag öffnet sich eine Tür im Stadtteil“ wird auch 2019 wieder an jedem der 24 Adventstage auf weihnachtliche Angebote im QB oder in der Umgebung aufmerksam gemacht.



Foto: Stadt Nürnberg

Weststadtnews 2019

Seite 6

„Dynamik Weststadt - Die Weststadt im Wandel“

Die Nürnberger Weststadt unterliegt seit vielen Jahren einem strukturellen Wandel. Mit der Firma Triumph Adler (Aufgabe der Produktionsstätte 1993), dem Unternehmen AEG (Einstellung des Produktionsbetriebes 2007) sowie der Insolvenz der Quelle im Jahr 2009 verlor die Weststadt nicht nur eine Vielzahl an Arbeitsplätzen, die nunmehr leerstehenden Gebäude mussten auch einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Chancen solcher Veränderungen bilden das Potential für eine nachhaltige Neuprofilierung des Wirtschaftsstandortes, die Entwicklung neuer urbaner Wohnstandorte sowie die Anreicherung und Qualifizierung des Freiraum- und Grünangebotes im Stadtteil.

AEG Nordareal: Nachdem die Entwicklung des südlichen Teils der AEG nahezu abgeschlossen ist, soll nun der nördliche Teil jenseits der Muggenhofer Straße einer neuen Nutzung zugeführt werden. Aus diesem Grund erstellte das Architekturbüro Gehl Architects aus Kopenhagen im Auftrag des Eigentümers MIB eine Rahmenplanung, die im Sommer 2019 den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt wurden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Gelegenheit, Fragen zu dem geplanten Vorhaben zu stellen und konnten hierzu eine Stellungnahme abgeben. Im Plangebiet soll ein urbaner Nutzungsmix mit Wohnen, Gewerbe, sozialen Einrichtungen, Bildung und Nahversorgung entstehen. Insgesamt ist dabei eine Gesamtgeschossfläche von ca. 142.000 m² mit ca. 1.000 Wohneinheiten vorgesehen.

Quelle Areal: Seit der Schließung des Quelle Versandhauses im Jahr 2009 galt das Areal mit seinen 250.000 m² Geschossfläche als zweitgrößter Leerstand Deutschlands. Mit dem neuen Eigentümer Gerchgroup aus Düsseldorf soll sich dies nun ändern. Mit einer Investitionssumme von rund 700 Millionen Euro sollen neben rund 1.000 Wohnungen auch Gewerbeeinheiten sowie Einrichtungen

der Stadt Nürnberg wie Jugendamt, Sozialamt und IT-Abteilung, untergebracht werden. Der Einzug ist für das Jahr 2024 geplant.

Urbane Wohngebiete: Neben der Revitalisierung der großen Areale wie Quelle und AEG gibt es eine Vielzahl weiterer Vorhaben im Wohnungsbau in der Nürnberger Weststadt.

Die Wohnungen des unter Denkmalschutz stehenden Straßenbahndepots am Fuchsloch wurden nach der Umnutzung bereits bezogen, ebenso wie ein Teil der auf den ehemaligen Parkplätzen der Quelle entstandenen Eberhardshöfe.

Mit dem Projekt F 188 (Fürther Straße 188) entstehen in Muggenhof weitere Wohn- und Gewerbeeinheiten. In der Adam-Klein Straße sowie an der Georg-Hennch Straße werden weitere Wohnungen realisiert.

In den Stadtteilen Muggenhof und Eberhardshof entstehen so in den kommenden Jahren rund 3.500 Wohnungen.



Foto: Stadt Nürnberg

Rahmenplan für das AEG Nordareal



Foto: Stadt Nürnberg

Weststadtnews 2019

Seite 7

Unternehmen Ehrensache IN AKTION am 26.05.2020 im gesamten Westen



Fotos: Zentrum Aktiver Bürger

Einmal im Jahr wird gemeinsam angepackt! Das ist die Idee von Unternehmen Ehrensache IN AKTION, dem Einsatztag des Nürnberger CSR-Netzwerks (Corporate Social Responsibility Netzwerk). 2019 engagierten sich rund 230 Freiwillige aus 14 Unternehmen einen Tag lang für gemeinnützige Zwecke in Eberhardshof und Muggenhof. 19 Projekte aus dem Stadtteil waren beteiligt. So wurde beim Kindergarten Globus der gesamte Sand ausgetauscht. Zehn Freiwillige bewegten in sieben Stunden ca. 17 Tonnen Sand. Bei der Tagesstätte für Menschen mit Autismus wurden in der gleichen Zeit 14 Hochbeete gebaut. Dort waren 15 Volunteers im Einsatz. Andere Einrichtungen nutzten die Unterstützung durch Freiwillige für eine gemeinsame Stadtrallye oder einen Ausflug in den Klettergarten.

2020 soll das Gebiet für Unternehmen Ehrensache IN AKTION bis nach Gostenhof ausgeweitet werden, so dass bis zu 300 Volunteers im Einsatz sein können. Der Einsatztag am 26.05.2020 wird mit einem gemeinsamen Kick Off auf AEG beginnen, anschließend verteilen sich die Volunteers im Stadtteil. Der Abschluss findet bei einem Get Together ebenfalls auf AEG statt.

Einrichtungen, die sich mit einem Projekt beteiligen wollen, können ihre Ideen bis zum 31.01.2020 einreichen. Jedes Projekt sollte mindestens acht Personen beschäftigen und je Einsatz stehen maximal 500 € für Materialkosten zur Verfügung. Die teilnehmenden Einrichtungen müssen gemeinnützig sein und bei Bedarf für erhaltene Zuwendungen eine Spendenquittung ausstellen können. Bei einer Projektbörse am 04.03.2020 werden alle Projekte vorgestellt und Unternehmen können sich direkt bei der Einrichtung für eine Mitarbeit anmelden.

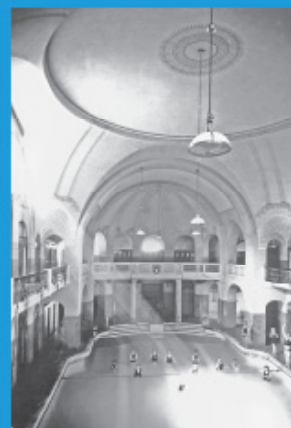
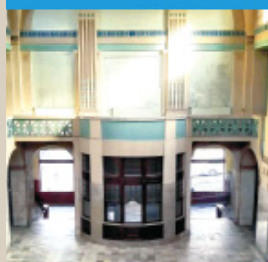
Weitere Information und Anmeldung:

Türen Öffnen, ISKA gGmbH, Tel: 0911 929717-25,
Mail: tueren-oeffnen@iska-nuernberg.de



Foto: Stadt Nürnberg

Unser Volksbad: Die Legende lebt!



„Das Volksbad soll wieder ein Schwimmbad für Alle werden. Derzeit arbeitet ein Projektteam an einem Konzept zur Generalsanierung. Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann schauen Sie im Internet vorbei unter www.volksbad.nuernberg.de, schreiben Sie uns eine E Mail: volksbad@stadt.nuernberg.de oder rufen Sie uns an: 2 31 -20 24 7“

Ihr Bürgermeister
Christian Vogel



Kontakt Quartiersmanagement Weststadt

Fürther Straße 194, 90429 Nürnberg
Telefon 0911/ 891961-80
Telefax 0911/ 50739241
quartiersbuero@weststadt.nuernberg.de
www.weststadt.nuernberg.de

Öffnungszeiten Quartiersbüro

Montag, 16:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 9:00 – 11:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr

